

22.09.2011 00:00 Uhr, Naila

SCHULE ZUM WOHLFÜHLEN

Mit einem Tag der offenen Tür feiert die Lothar-von-Faber-Schule Geroldsgrün das Ende der Sanierung. Die Gesamtkosten haben 800 000 Euro betragen, der Anteil der Gemeinde liegt bei 190 000 Euro.



Geroldsgrün - "Wenn die Sonne ihre Strahlen..." sangen Mädchen und Jungen der Lothar-von-Faber-Schule: So fröhlich begann die Einweihungsfeier nach dem Abschluss der energetischen Schulhaussanierung. Die Gemeinde Geroldsgrün hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen; so konnten sich Eltern und andere Interessierte einen Eindruck verschaffen, wo das viele Geld eigentlich hingekommen ist. Nach dem offiziellen Teil fand die 20. Kinderkleiderbörse statt, initiiert von Elternbeirat und Kirchengemeinde.

Bürgermeister Helmut Oelschlegel hielt Rückblick auf die Jahre 2008 und 2009, als die Wirtschafts- und Finanzkrise die ganze Welt erschütterte und die Bundesregierung das Konjunkturpaket II auflegte, um Wirtschaft und Industrie neue Impulse zu geben. "Der Gemeinde Geroldsgrün brannte die Sanierung ihres Schulhauses unter den Nägeln", erinnerte das Gemeindeoberhaupt, "deshalb beantragte sie zügig die Aufnahme in das Konjunkturförderprogramm." Oelschlegel wies auf die gute Vorarbeit des Planungs- und Architekturbüros von Jürgen Hoffmann aus Bad Steben hin. Auf die veranschlagten Investitionskosten in Höhe von 698 000 Euro wurde ein Zuschuss von 612 000 Euro bewilligt, die Höchstförderquote von 90 Prozent.

In einer Bauzeit von knapp zwei Jahren wurde das Gebäude umfassend saniert, dazu kamen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Sanitärbereich und beim Brandschutz. Die Gesamtkosten erhöhten sich auf rund 800 000 Euro, der Eigenanteil der Gemeinde lag bei 190 000 Euro.

"Der Umbau hat sich gelohnt", stellte Bürgermeister Oelschlegel fest. Das Schulhaus sei nun funktionsgerecht, optisch ansprechend und auf dem neuesten technischen Stand. "Dieses Ziel zu erreichen, war für alle Mitglieder des Gemeinderates wichtig, weil wir wollen, dass unsere Kinder auch in Zukunft wohnortnah unterrichtet werden können und sich mit Lehrerinnen und Lehrern in ihrer Schule wohlfühlen. Deshalb erfolgten alle Beschlüsse auch einstimmig."

Tag der Freude

Der Bürgermeister sprach von einem Tag der Freude und der Dankbarkeit für den gelungenen Abschluss der größten Investitionsmaßnahme seit Errichtung des Schulhauses im Jahr 1969. Er dankte auch dem Fachplaner, dem Ingenieurbüro Peter Sell aus Zell. Weiterer Dank ging an das Lehrerkollegium sowie die Schülerinnen und Schüler für die Geduld und manches Provisorium. Schließlich mussten viele Bauarbeiten während des laufenden Schulbetriebes abgewickelt werden. "Trotz eines oft engen Zeitplanes funktionierte aber bis auf kleine Ausnahmen alles hervorragend." Die Aufträge für die meisten Gewerke seien an Unternehmen aus dem Gemeindebereich oder unmittelbarer Nähe gegangen. Dank ging auch an das Hausmeisterehepaar Rita und Bernhard Gluth sowie die Reinigungskraft Karin Müller.

Abschließend lud Oelschlegel zum Gang durch das renovierte und sanierte Schulhaus ein. Informationstafeln mit Bildern und Beschreibungen der Baumaßnahmen waren in der Aula aufgestellt.

Doch zuvor hatten Emilia Kamprath und Celine Stelzer ihren großen und bravourösen Auftritt. Als "Georg und Heiner" unternahmen sie einen sprachlichen Rundgang durch das Schulhaus im fränkischen Dialekt, verfasst von Rektor Bernhard Roth. Da fragte der Georg: "Worst dou scho auf dej neia Klos?", und ergänzte: "Werst scho seign. Dej leichtn jetzt aa, und dej Pissrinne ist jetzt aa wech."

Die Sanierung

Das Schulhaus erhielt 135 neue Kunststoffenster und Leichtmetalltürelemente mit Wärmeschutzverglasung; die Turnhalle hat nun einen zweiten Fluchtweg. Das Dach mit einer Fläche von zirka 1000 Quadratmetern wurde mit einer 20 Zentimeter starken Dämmung versehen und mit einer Kunststoffbahn abgedichtet. Der Turnhallenboden erhielt eine Fußbodenheizung, die Wärmedämmung wurde verbessert. Zudem hat das Schulhaus eine neue Heizung: ein Gasbrennwertgerät mit elektronischer Heizkreisregelung, Zentralwarmwasserspeicher sowie Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für die Turnhalle. Als brandschutztechnische Maßnahmen wurden drei Fluchtwegtreppen eingebaut, ebenso Rauchschutztüren und Brandmelder. Der gesamte Sanitärtrakt ist neu gestaltet worden. So gibt

es nun eine behindertengerechte Toilette. Für Veranstaltungen in der Turnhalle wurde eine Teeküche eingebaut.



Quelle: www.frankenpost.de
Autor: Von Sandra Hüttner
Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Schule-zum-Wohlfuehlen;art2443,1756606>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung